

Ein ganzes Leben für Neuötting

Das Wichtigste für Altbürgermeister Willi Wurm: „Dass ich mich hab nützlich machen können“



Seinen 80. Geburtstag feierte gestern Altbürgermeister Willi Wurm (2. von rechts). Hier trägt sich Bürgermeister Peter Haugeneder ins Geburtstags-Gästebuch ein (2.v.l.). Links Personalratsvorsitzender Stefan Staudinger, rechts BRK-Kreisgeschäftsführer Josef Jung. – Foto: Willmerdinger

Neuötting. „Dass ich mich hab nützlich machen können“ – das ist das, was Altbürgermeister Willi Wurm im Rückblick auf 80 Lebensjahre am wichtigsten war: „Dass man für die Leut' etwas hat tun können, das Leben in unserer

Heimatstadt so angenehm wie möglich zu gestalten – in der Fürsorge und Vorsorge vom Kindergarten bis zum Friedhof.“ Denn, so die Erfahrung des CSU-Politikers: „Befriedigend ist nicht das, was man für sich tut, sondern das, was

man für andere tut.“ Und rückblickend stellt er fest: „Es ist schön, für Neuötting gelebt zu haben“ – und noch weiter zu leben.

Gestern feierte Willi Wurm, der 52 Berufs- und Lebensjahre im

Rathaus für die Stadt tätig war, seinen 80. Geburtstag. Und von in der Früh an – der Erste war Seban Dönhuber – gratulierten ihm Freunde und Weggefährten: „Das berührt einem schon, dass so viel Leut' dran denken und dass es vielen Leuten recht ist, dass man noch da ist“, freut sich der Jubilar in seiner zurückhaltenden Art.

Dieser Tage lässt er sich aber durchaus auch einmal feiern – das war nicht immer so: An seinem 50. Geburtstag hatte er den Vereinen noch Geld gegeben, damit sie nicht kommen, berichtet seine Frau Rutilde. Gestern war das anders: „Beim 80. ist man dankbar“ – dafür, dass man diesen Jubeltag noch in so guter körperlicher und geistiger Verfassung erleben kann, sagt Willi Wurm – so darf es ruhig noch ein paar Jahre weitergehen.

Beim Gratulationstermin mit Bürgermeister Peter Haugeneder und Stefan Staudinger vom Personalrat war auch BRK-Kreisgeschäftsführer Josef Jung dabei, der unbekannte Qualitäten zeigte: Er ließ den Jubilar aufhorchen, als er Willi Wurm ein Gstanzl sang.

Am späteren Nachmittag machten die Feuerwehr, die Trachtler mit den Goaßlschalzern und die Feuerschützengesellschaft mit der Salutstaffel ihre Aufwartung – und sie werden nicht die Letzten sein, die dem Altbürgermeister zum Geburtstag gratulieren. – ina